Baden-Württemberg

SPORT MINISTER KONFERENZ
Immer in Bewegung.

52. Sportministerkonferenz am 16./17. Oktober 2025
Heidelberg

Auf dem Weg zu Olympischen und Paralympischen Spielen in Deutschland:
Kinder und Jugendliche für Sport begeistern, Teilhabe sichern, Talente erkennen
Beschluss vom 17. Oktober 2025
(52.SMK-BV13/2025)

Anlage
Sport und Bewegung für alle Kinder und Jugendlichen - Handlungsempfehlungen zum Ausbau niedrigschwelliger Sport- und Bewegungsangebote

Einleitung

Sport und Bewegung sind für die gesunde Entwicklung von Kindern und Jugendlichen unverzichtbar. Sie fördern motorische, sozial-emotionale und kognitive Fähigkeiten, tragen zu Gesundheit und psychosozialer Stabilität bei und stärken gesellschaftliche Teilhabe. Eine frühzeitige Begeisterung für Sport und Bewegung legt häufig den Grundstein für ein aktives und gesundes Leben. Gleichzeitig eröffnet eine breite Teilnahme an Sport- und Bewegungsangeboten die Chance, sportlich besonders talentierte Kinder und Jugendliche zu erreichen und Talente systematisch zu entwickeln. Kinder und Jugendliche für Sport zu begeistern, mit Sport Teilhabe zu sichern und zugleich talentierten jungen Menschen die Möglichkeit zu geben, ihr Potenzial zu entfalten, sind dabei drei eng miteinander verbundene Aspekte eines starken Kinder- und Jugendsports.

Aktuelle Studien – etwa die seit 2003 laufende Motorik-Modul-Studie (MoMo) – zeigen jedoch alarmierende Befunde: Rund drei Viertel der Kinder und Jugendlichen erreichen nicht die von der WHO empfohlene tägliche Bewegungszeit von durchschnittlich 60 Minuten. Besonders betroffen sind Jugendliche, Mädchen sowie Kinder aus sozioökonomisch benachteiligten Lebenslagen oder mit Behinderungen.

Die Sportministerkonferenz hat in diesem Zusammenhang betont, dass die Bewerbung um die Ausrichtung Olympischer und Paralympischer Spiele im Jahr 2040 oder 2044 auch als Impuls für Investitionen in die Bewegungsförderung von Kindern und Jugendlichen genutzt werden muss (51.SMK-BV03/2025). Als prioritäres Handlungsfeld hat die von der Sportministerkonferenz und der Deutschen Sportjugend im Deutschen Olympischen Sportbund eingerichtete Kooperationsplattform „Kinder- und Jugendsport“ den

Ausbau niedrigschwelliger Sport- und Bewegungsangebote identifiziert. Hierzu wurden die an Länder, Kommunen und Sportorganisationen gerichteten Handlungsempfehlungen aus den Ergebnisberichten der Arbeitsgruppen „Vierter Deutscher Kinder- und Jugendsportbericht“ (2022) und „Freude an Bewegung und Sport früh verankern“ zur Erarbeitung eines Entwicklungsplans Sport (2023) sowie dem Konsenspapier „Runder Tisch Bewegung und Gesundheit“ (2024) in dem Dokument „Sport und Bewegung für alle Kinder und Jugendlichen - Handlungsempfehlungen zum Ausbau niedrigschwelliger Sport- und Bewegungsangebote“ zusammengeführt.

Die Analyse hat fünf zentrale ressortübergreifende Handlungsfelder hervorgebracht:

1. Bewegungsförderung in Kindertageseinrichtungen ausbauen
2. Ausreichend Sportangebote in der Schule sichern
3. Tägliche Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote im Ganztag verankern
4. Offene Sportarrangements für Kinder und Jugendliche ausbauen
5. Bewegungsfreundliche Lebenswelten schaffen

Noch mehr Kindern und Jugendlichen regelmäßige und passende Sport- und Bewegungsangebote zu eröffnen, gewinnt auch im Hinblick auf eine mögliche Bewerbung um Olympische und Paralympische Spiele in Deutschland besondere Bedeutung. Deutschland muss die Bewerbung als Chance nutzen, um Sport und Bewegung stärker im Alltag der Menschen zu verankern, dies gilt ganz besonders für Kinder und Jugendliche. Denn es sind die Kinder und Jugendlichen von heute, die unser Land bei Spielen im eigenen Land vertreten könnten. Damit Talente systematisch entdeckt und gezielt gefördert werden können, braucht es eine breite Basis: möglichst viele Kinder und Jugendliche müssen frühzeitig für Bewegung begeistert, in passende Angebote eingebunden und dort qualitativ hochwertig gefördert werden. Dies entspricht auch den Ergebnissen des „Feinkonzepts zur Nachsteuerung und Optimierung der Förderung des Leistungs- und Spitzensports in Deutschland“, wonach nachhaltig erfolgreicher Spitzensport sowohl auf allgemeiner Bewegungsförderung als auch auf einem attraktiven und zielgerichteten Nachwuchsleistungssport aufbaut.

Engagierte Vereine und Initiativen - wie etwa SPORT VERNETZT - zeigen, dass es gelingen kann, insbesondere auch Kindern und Jugendlichen aus sozioökonomisch benachteiligten Kontexten den Zugang zu regelmäßigen, hochwertigen Sportangeboten zu eröffnen. Sie werden dadurch zu sozialen Lernfeldern und Orten der Gesundheit und Persönlichkeitsbildung. Zugleich erweitern sie den Talentpool, schaffen mehr Chancen für Talenterkennung und können Kinder und Jugendliche gezielt für ihre Sportarten begeistern und fördern.

Die Möglichkeiten gezielter Förderung sind insbesondere unter Einbeziehung des Systems Schule groß. Vor dem Hintergrund der anstehenden flächendeckenden Einführung

des schulischen Ganztags in Deutschland besteht eine einzigartige Gelegenheit, Sport- und Bewegungsförderung an unseren Schulen deutlich auszubauen. Eine besondere Rolle für die Erkennung und Entwicklung sportlicher Talente spielen Wettkämpfe. Erfolgserlebnisse und die Erfahrung, sich mit Gleichaltrigen messen zu dürfen, motivieren Kinder und Jugendliche, ihr Talent ernst zu nehmen und weiterzuentwickeln. Hier nimmt der Schulsportwettbewerb Jugend trainiert für Olympia & Paralympics mit jährlich rund 800.000 Teilnehmenden eine Schlüsselfunktion ein. Durch seine breite Verankerung im Schulsport erreicht er auch Kinder und Jugendliche, die bislang nicht in Sportvereinen aktiv sind. Seit seiner Entstehung im Zusammenhang mit den Olympischen Spielen 1972 in München hat sich der Wettbewerb kontinuierlich weiterentwickelt. Besonders der zum Schuljahr 2022/2023 bundesweit eingeführte, niedrigschwellige Grundschulwettbewerb „Jugend trainiert“ bietet großes Potenzial für eine noch gezieltere Talenterkennung in Schulen.

Von zentraler Bedeutung im Rahmen der schulischen Bewegungsförderung ist auch die Erlangung der Schwimmfähigkeit. Das Ziel der Bildungsministerkonferenz, dass alle Kinder bei Verlassen der Grundschule sicher schwimmen können, sollte neu in den Fokus genommen werden. Aktuell sind wir von diesem Ziel weit entfernt.

Ein weiteres großes Potenzial für mehr Sport und Bewegung liegt in der stärkeren Einbeziehung von Kinderärztinnen und Kinderärzten. Als beratende Instanz haben sie regelmäßig die Möglichkeit, Eltern und Kindern gleichermaßen die gesundheitliche Bedeutung von Sport und Bewegung nahezubringen und bei erkennbaren Defiziten gezielte Empfehlungen auszusprechen.

Aufbauend auf diesen Ergebnissen und Handlungsempfehlungen erscheint es perspektivisch sinnvoll, die ressortübergreifenden Ansätze zur Bewegungsförderung, Teilhabe und Talententwicklung auf Bundesebene weiterzuentwickeln. Hierzu könnte im Rahmen einer gemeinsamen Initiative von Bund, Ländern und Deutschem Olympischem Sportbund ein Nationaler Aktionsplan Kinder- und Jugendsport vorbereitet werden, der die bisherigen Erkenntnisse strategisch fortführt.

Beschluss

I. Kinder- und Jugendsport in den Ländern stärken: Begeistern, Teilhabe sichern, Talente fördern

1. Die Sportministerkonferenz betont die gesamtgesellschaftliche Bedeutung des Kinder- und Jugendsports. Er leistet einen unverzichtbaren Beitrag zur körperlichen und seelischen Gesundheit, zur Persönlichkeitsentwicklung sowie zur sozialen und gesellschaftlichen Teilhabe junger Menschen. Kinder-

und Jugendsport fördert Integration, vermittelt demokratische Werte wie Fairness, Teamgeist und Solidarität und eröffnet insbesondere Kindern und Jugendlichen aus sozioökonomisch benachteiligten Kontexten wichtige Teilhabechancen. Darüber hinaus schafft er die Grundlage für die Entwicklung sportlicher Talente und bildet damit zugleich die Basis für sportliche Erfolge im nationalen und internationalen Wettbewerb bis hin zu Olympischen und Paralympischen Spielen.

2. Die Sportministerkonferenz dankt der Kooperationsplattform „Kinder- und Jugendsport“, der Deutschen Sportjugend sowie allen weiteren beteiligten Akteuren für die Zusammenführung von Handlungsempfehlungen zum Ausbau niedrigschwelliger Sport- und Bewegungsangebote.

3. Die Sportministerkonferenz bekräftigt, dass der Ausbau niedrigschwelliger Sport- und Bewegungsangebote eine zentrale Zukunftsaufgabe darstellt. Diese erfordert ressortübergreifendes Handeln und die enge Einbindung relevanter Akteure in Ländern und Kommunen. Mit den zusammengeführten Handlungsempfehlungen liegt hierfür eine hilfreiche Grundlage vor. Die Sportministerien der Länder werden sich dafür einsetzen, dass in den Ländern geeignete Arbeitsstrukturen genutzt oder eingerichtet werden, um entsprechende Maßnahmen zu prüfen und – wo sinnvoll und möglich - umzusetzen.

4. Die Sportministerkonferenz bittet die Landessportbünde, die Landessportjugenden, die kommunalen Spitzenverbände sowie die Fachministerkonferenzen für Gesundheit, Jugend und Familie sowie Bildung, den ressortübergreifenden Ansatz in den Ländern aktiv zu unterstützen und ihre jeweilige Expertise einzubringen.

5. Die Sportreferentenkonferenz wird beauftragt, im Jahr 2027 und danach alle drei Jahre über den Stand der Umsetzung und erzielte Fortschritte bei der Befassung mit den Handlungsempfehlungen zu berichten.

6. Die Sportministerkonferenz unterstreicht die Bedeutung eines wirksamen Systems zur Talenterkennung und -entwicklung. Bildungseinrichtungen und der Ganztag können hierfür einen geeigneten Rahmen bilden, in dem der organisierte Sport Talente frühzeitig erkennen und fördern kann. Die Sportministerkonferenz bittet daher den Deutschen Olympischen Sportbund und seine Mitgliedsorganisationen, gemeinsam mit der Bildungsministerkonferenz Vorschläge zu erarbeiten, wie Talenterkennung und -entwicklung im Kontext von Kita, Schule und Ganztag verankert werden können. Dabei sind insbesondere auch Wettkämpfe als zentrale Entwicklungs- und Motivationsinstrumente zu

berücksichtigen. Die Sportministerkonferenz hebt in diesem Zusammenhang die besondere Rolle des Schulsportwettbewerbs Jugend trainiert für Olympia & Paralympics hervor und erklärt ausdrücklich ihre Bereitschaft, sich aktiv in diesen Prozess einzubringen.

II. Initiierung eines Nationalen Aktionsplans zur Förderung des Kinder- und Jugendsports

Die Sportministerkonferenz beauftragt die Sportreferentenkonferenz mit der Erarbeitung eines Entscheidungsvorschlags, ob und ggfs. mit welchen Grundlagen ein Nationaler Aktionsplan zur Förderung des Kinder- und Jugendsports entwickelt werden soll. Dieser soll in der Sportministerkonferenz im Rahmen ihrer 53. Sitzung vorgelegt werden.

Ziel ist die Entwicklung bundesweiter konkreter Handlungsansätze, wobei mit den Beteiligten u. a. zu erörtern ist, inwieweit die Entwicklung eines Programms zur Umsetzung eines verlässlichen Sport- und Bewegungsangebots im Rahmen der ganztägigen Bildung und Betreuung von Kindern im Grundschulalter unter Einbindung von Sportverbänden und -vereinen gelingen kann.

Die Vorsitzende der Sportministerkonferenz wird gebeten, die Staatsministerin für Sport und Ehrenamt im Bundeskanzleramt, die Gesundheitsministerkonferenz, die Jugend- und Familienministerkonferenz, die Bildungsministerkonferenz, die kommunalen Spitzenverbände, den Deutschen Olympischen Sportbund und die Deutsche Sportjugend sowie die Landessportbünde und Landessportjugenden über diesen Beschluss zu informieren.